

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 27 (1985)
Heft: 143

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

Kino in Augenhöhe
27. Jahrgang

4/85
Heft Nummer 143: Oktober 1985

Bei Erich von Stroheim, so schreibt Viktor Sidler in dieser Nummer «öffnet sich wie auf einer Bühne das Bild zur realistischen Inszenierung eines Monte Carlo wie es das Kameraauge in Wirklichkeit niemals hätte vorfinden können: ein Monte Carlo, das nur in der Vorstellung und durch die Macht der Vorstellung an komprimierter Gegenwärtigkeit zu existieren vermag». Jean Renoir musste seinerzeit FOOLISH WIVES mehrere Male sehen, bis er verstand, dass das Monte Carlo, das auf der Leinwand erschien, sozusagen das kleine Städtchen darstellen sollte, das er so gut kannte. Dann aber zog Jean Renoir den Schluss, dass: «das echte Monte Carlo im Unrecht war».

Dokumentarische Realität kann durch verdichtete Realität überwunden, ins Unrecht versetzt werden, wenn Kino grösser als das Leben wird. Der Film hat zwar, wie Fredi Murer bemerkt «durch seine fotografische Technik immer diesen hohen Wirklichkeitsgrad: er zeigt zum Beispiel wirkliches Gras - der Zuschauer kann sagen: diesen Berg da kenne ich, der ist dort und dort», aber der der Wirklichkeit innewohnende Inhalt wird durch sein Beziehungssystem bestimmt. Ein und dasselbe Fläschchen kann bei Stroheim innerhalb einer einzigen Szene sowohl Parfum, Schnaps wie Milch für einen Säugling enthalten - je nach dem Spielgestus, der dem Gegenstand Sinn verleiht. Stroheim, «dieser Fanatiker des Abbildrealismus demontiert (gerade) aus der Genauigkeit der Beschreibung heraus die Vieldeutigkeit der Figuren, der Gegenstände und des Dekors» (Sidler). Murer selbst hat in HÖHENFEUER alles geographisch Definierte ausgeklammert: «Das ist meine Art von Abstraktion, und ich mache sie, damit jede Übertragung auf andere Verhältnisse und in andere 'innere Landschaften' möglich ist.»

Kino, das bigger than life ist, stand plötzlich einmal in Verruf, einer Flucht aus der Realität Vorschub zu leisten - deklarierte, leichter erkennbare Verfremdungseffekte waren gefragt. Dieser Fluch hat einiges verschüttet, was erst mühsam wieder freigelegt werden muss. Fredi Murer bestätigt: «Es war bei mir ein langer Prozess bis zum Entschluss, einen Film zu machen, der über Identifikation läuft, wo sich die filmischen Formen, wo sich vor allem die Kamera dieser Identifikation nicht in den Weg stellen.» Was ihm an vielen, vor allem auch an amerikanischen, Spielfilmen gefällt, «das ist die Tatsache, dass die Macher keine Angst vor Brecht haben, dass sie Filme machen, die Identifikation zulassen». Deshalb wollte er dann «in die Richtung 'Kino' nicht 'Film' arbeiten.»

Obwohl unsere Zeitschrift den Untertitel «Kino in Augenhöhe» führt, haben wir bislang auf eine explizite Klärung des Begriffs verzichtet. Wir werden diese Erklärung auch weiterhin vermeiden, denn jedes Heft soll - im besten Fall - selbst eine Annäherung an den Begriff leisten. Schärfer, präziser als in dieser redaktionellen Politik, scheint uns «Kino in Augenhöhe» eben sinnvoll nicht zu fassen.

Walt R. Vian

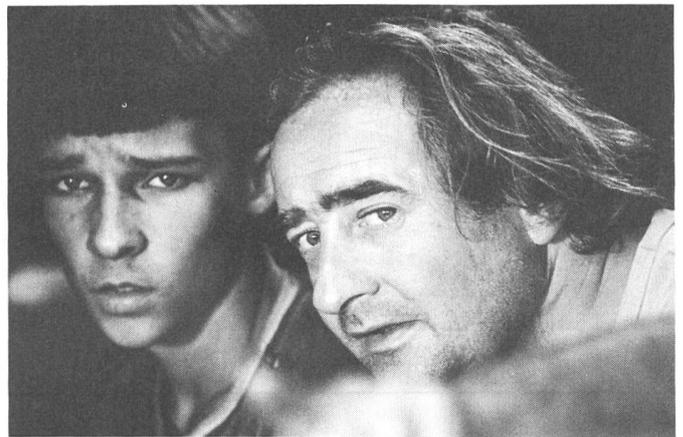
Rückblende I: Locarno '85	7
Rückblende II: Frühe Kinematografie in Avignon	8
Meinung: Anne Cuneo, Zürich	10

Kino in Augenhöhe

THE PURPLE ROSE OF CAIRO von Woody Allen	11
Schein oder Nichtsein	

Kino: Spiegel von Heimat

HÖHENFEUER von Fredi M. Murer	16
-------------------------------	----



Den Sinnen vertrauen

Die Liebe am Berg - ein Vergleich	24
-----------------------------------	----

Reprise

ONE, TWO, THREE von Billy Wilder	28
Das Ernste vor dem Lächerlichen	

filmbulletin

THE YEAR OF THE DRAGON von Michael Cimino	30
PRIZZI'S HONOR von John Huston	32
LA HISTORIA OFICIAL von Luis Puenzo	33
Ausserdem im Kino	35
Hintergrund: Jugoslawischer Filmerfolg	36

Kino par excellence

Erich Osswald Hans Carl Maria Stroheim von Nordenwald	39
---	----

Wirklichkeit als Verführung und Fälschung

filmbulletin Kolumne

Von Hansjörg Schertenleib	50
----------------------------------	----

Titelbild: Ariane in THE YEAR OF THE DRAGON

letzte Umschlagseite: Erich von Stroheim in FOOLISH WIVES

Heftmitte: Thomas Nock, Johanna Lier in HÖHENFEUER

Ferien vom Alltag:

Kino

in Luzern

****AKTUELL****
JETZT + DEMNÄCHST:

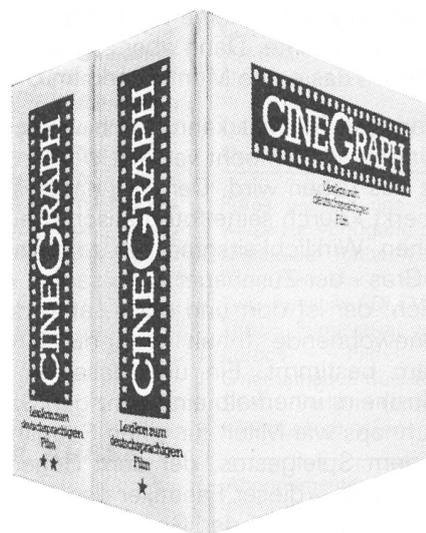
"HÖHENFEUER" - "RAN"
 "PAPA IST AUF DIENSTREISE"
 "MISHIMA" - "MARTHA DUBRONSKI"
 "KISS OF THE SPIDER WOMAN"
 "OBERST REDL" - "DETECTIVE"
 "GINGER AND FRED" - "HENRY IV."
 "ANGEL" - "VERGESST MOZART"
 "RENDEZ-VOUS" - "MRS. SOFFEL" ...

kino moderne
ATELIERKINO
da läuft was.



Das Lexikon zum deutschsprachigen Film

CINEGRAPH



CINEGRAPH
Lexikon zum deutschsprachigen Film

Herausgegeben von
Hans-Michael Bock

Redaktion:
Frank Arnold, Hans-Michael Bock, Wolfgang Jacobsen, Jörg Schöning; Gerke Dunkhase, Danièle Krüger, Barbara Nix Lübbert, Corinna Müll, Herdis Pabst.

Loseblattwerk
1300 Seiten, DM 118, --
einschließlich Register und zwei Ordnern
ISBN 3-88377-191-0
Best-Nr. 018030027

Dieses Werk berücksichtigt das Filmschaffen im Deutschen Reich, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen

Republik ebenso wie das in Österreich und in der Schweiz; berücksichtigt wird auch das wichtige Kapitel der Film-Emigration.

CINEGRAPH ist gleichermaßen Nachschlagewerk, aktuelles Handbuch und wissenschaftliches Kompendium, dessen Loseblattform gerade in den detaillierten Filmografien die laufende Berücksichtigung der neuesten Filmproduktion und der filmhistorischen Forschung ermöglicht.

CINEGRAPH bietet neben sorgfältig recherchierten Daten und Fakten zum deutschsprachigen Film zahlreiche Essays, die oft kontrovers – zur Auseinandersetzung mit dem Film in Vergangenheit und Gegenwart anregen.

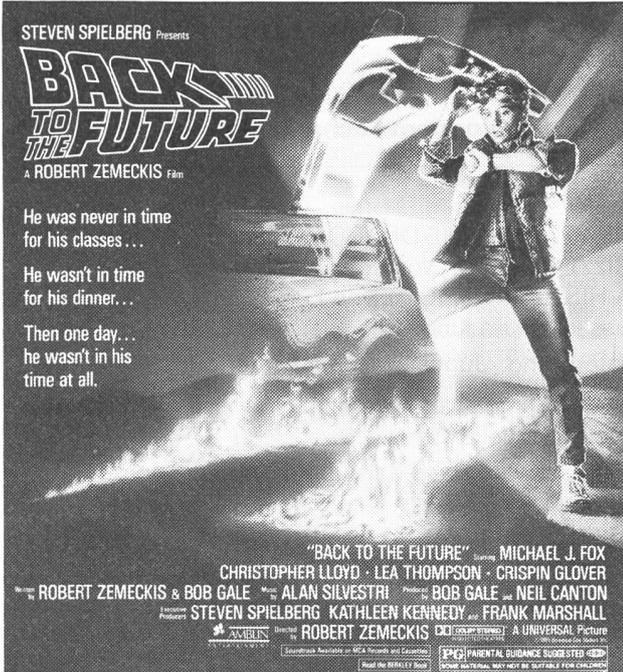
edition text + kritik GmbH
Levelingstraße 6a
8000 München 80

edition text + kritik

STEVEN SPIELBERG Presents

BACK TO THE FUTURE

A ROBERT ZEMECKIS Film



He was never in time for his classes ...
 He wasn't in time for his dinner ...
 Then one day ... he wasn't in his time at all.

"BACK TO THE FUTURE" starring MICHAEL J. FOX
 CHRISTOPHER LLOYD · LEA THOMPSON · CRISPIN GLOVER
 Directed by ROBERT ZEMECKIS & BOB GALE Music by ALAN SILVESTRI Produced by BOB GALE · NEIL CANTON
 Executive Producer STEVEN SPIELBERG Executive Producer KATHLEEN KENNEDY Executive Producer FRANK MARSHALL
 Produced by ROBERT ZEMECKIS
 A UNIVERSAL PICTURE
 PARENTAL GUIDANCE SUGGESTED (PG) SOME MATERIAL MAY NOT BE SUITABLE FOR CHILDREN

UIP